

VIelfALT IM ENGAGEMENT FÖRDERN



PROJEKTAUSSCHREIBUNG

MITEINANDER LEBEN – EHRENAMT VERBINDET 2024

lagfa-Programm für vielfältige Engagementförderung und Partizipation

Das bayernweite Programm „**Miteinander leben – Ehrenamt verbindet**“ geht 2024 in die nächste Förderrunde. Ziel des Projektes ist es, Vielfalt und Partizipation im Engagement und Ehrenamt außerhalb sowie innerhalb der eigenen Organisation aufzubauen und zu fördern.

Was soll erreicht werden?

Maßgeblich geht es darum, Freiwillige mit Migrationshintergrund, die noch kein Ehrenamt oder Engagement für sich entdeckt haben, auf ihrer Suche zu begleiten oder zu unterstützen. Dabei können neue Engagements geschaffen oder in bereits bestehende Engagements und Projekte vermittelt werden.

Außerdem soll ein Netzwerk an Engagementorganisationen aufgebaut werden, die neue Ehrenamtliche und Engagierte suchen und sich für Vielfalt öffnen möchten.

Wer kann sich bewerben?

Die primären Projektträger sind die Mitglieder der lagfa bayern, also Freiwilligenagenturen, Freiwilligen-Zentren sowie Koordinierungszentren Bürgerschaftlichen Engagements (FA/FZ/KoBE) in Bayern. In der Ausführung der Projekte ist es zudem sinnvoll, dass die teilnehmenden FA/FZ/KoBE gemeinsam mit relevanten Engagementorganisationen, Kooperations- und Netzwerkpartner:innen zusammenarbeiten.

Ausgangssituation und Erkenntnisse aus den zu vorigen Projektjahren

Vielfalt fördern – auch im Ehrenamt und Engagement – ein präsent und wichtiges gesamtgesellschaftliches Thema. Daher wird das Projekt „Miteinander leben – Ehrenamt verbindet“ bereits seit 2016 vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert und mit der lagfa bayern als Partnerin umgesetzt. Das Projekt wird jährlich ausgeschrieben.



VIelfalt IM ENGAGEMENT FÖRDERN



Die bis dato teilnehmenden FA/FZ/KoBE haben innerhalb ihrer Projekte ein stabiles Netzwerk an Partner:innen aufgebaut. Gemeinsam haben sie nachhaltige Konzepte und Maßnahmen entwickelt, die Freiwillige mit Migrationshintergrund dabei unterstützen, sich in unserer Gesellschaft engagiert mit einzubringen und diese somit auch mitzugestalten. Durch das Engagement erfahren sie mehr Selbstwirksamkeit und können ihre Potentiale entwickeln. Niederschwellig und behutsam, aber auch motiviert und kreativ, wurden Begegnungen auf Augenhöhe, zahlreiche Mitmach-Angebote, neue Engagements, interkulturelle Bürger:innen-Cafés, Freizeitaktivitäten, Patenschaften und vieles für mehr Vielfalt im Ehrenamt und Engagement geschaffen.

Regelmäßige Auswertungen der vergangenen Projekt-Berichte und eine in 2022 durchgeführte Netzwerk- und Wirkungsanalyse in dem Projekt zeigen, dass die kontinuierliche Unterstützung durch eine Projektförderung über acht Jahre hinweg wesentlich zum Erfolg der lokalen Projektarbeit beigetragen hat. Dies ermöglichte die nachhaltige Netzwerkbildung und Einbindung wichtiger Partner:innen. Selbst in Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie oder dem Ukraine-Konflikt konnte das Projekt die Arbeiten fortsetzen. Allerdings beeinträchtigten diese krisenhaften Situationen die Zusammenarbeit mit neuen möglichen Partner:innen und Engagementorganisationen. Standorte, bei denen von Anfang an relevante Netzwerke eingebunden wurden und über Jahre hinweg bereits funktionierten, waren widerstandsfähiger.

Migrant:innen, die bereits in den bestehenden Strukturen aktiv sind, zeigen hohes Engagement und werden als wertvoll und wirksam wahrgenommen. Die Anwerbung neuer freiwilliger Migrant:innen, die bisher dem Ehrenamt fernstanden, gestaltet sich jedoch mancherorts noch als herausfordernder und zeitintensiver Prozess.

Projektansatz und Ziele für 2024

Um den Herausforderungen der vergangenen Jahre aufzugreifen, ist die Einbindung der Netzwerke weiterhin entscheidend: Um mehr Freiwillige aus der Kernzielgruppe, insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund, zu gewinnen, ist die Zusammenarbeit mit relevanten Akteur:innen und Multiplikator:innen aus den Communities und Netzwerken von Migrant:innenorganisationen von Bedeutung. Partizipation steht hier im Fokus: Die Netzwerke sollten die Möglichkeit haben, ihre



VIelfALT IM ENGAGEMENT FÖRDERN



Ideen gleichberechtigt und bereits bei Projektplanung einzubringen und im Jahr 2024 als Mitgestalter:innen aktiv zu sein.

Folgende Ansätze und Zielsetzungen gibt es dazu mitzudenken:

- **Netzwerke als Türöffner:** Die fortlaufende Einbindung von Netzwerken bleibt eine zentrale Strategie, um den Herausforderungen der vergangenen Jahre zu begegnen. Insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund sollen vermehrt als Freiwillige gewonnen werden. Hierfür ist die enge Zusammenarbeit mit relevanten Akteur:innen und Multiplikator:innen aus den jeweiligen Communities von großer Bedeutung.
- **Fokus auf Partizipation:** Das Projekt zielt darauf ab, eine aktive Teilhabe der Netzwerkpartner:innen und Multiplikator:innen zu ermöglichen. Diese sollen ihre Ideen für vielfältige Engagementförderung gleichberechtigt einbringen können und als Mitgestalter:innen aktiv am Projekt beteiligt sein.

Konkret bedeutet das, dass innerhalb der Projektarbeiten zu „Miteinander leben – Ehrenamt verbindet“ Projekte gefördert werden sollen,

- die Menschen mit Migrationshintergrund in ein für sie passendes Ehrenamt und Engagement in eine Engagementorganisation vermitteln und dabei unterstützen,
- die Menschen mit interkulturellen Kompetenzen und Mehrsprachigkeit bei der Umsetzung einbinden und mitgestalten lassen,
- die Vielfalt im Engagement auch mit anderen Engagementorganisationen entwickeln möchten,
- die sich neue Anerkennungsformen für Freiwillige mit Migrationshintergrund ausdenken und umsetzen,
- die Netzwerke und Kooperationspartner:innen teilhaben und partizipieren lassen.

Inspiration aus bewährten Praxisbeispielen:

Für bewährte Praxisbeispiele zur Gestaltung von Vielfalt im Engagement bietet die Webseite <https://lagfa-bayern.de/projekte/miteinander-leben-ehrenamt-verbundet/> eine inspirierende Quelle.



VIelfalt IM ENGAGEMENT FÖRDERN



Zielgruppen und Stakeholder

- Menschen mit Migrationshintergrund, die noch nicht ehrenamtlich aktiv sind und noch nach einem passenden Engagement suchen
- Freiwillige mit Migrationshintergrund, die Vielfalt im Engagement mitgestalten und neue Engagierte motivieren möchten
- Interkulturelle Kooperations- und Netzwerkpartner:innen
- Engagementorganisationen, die Freiwillige suchen und sich interkulturell öffnen möchten

Primär sollen diese Zielgruppen und Stakeholder angesprochen und für interkulturelle Freiwilligenarbeit gewonnen und empowert werden. Im Sinne von Chancengerechtigkeit sind jedoch alle willkommen, die sich zum Thema Vielfalt und Diversität einbringen möchten. Das Geschlecht, das Alter, die Nationalität und der religiöse Hintergrund sind dabei ausdrücklich vielfältig und divers gewünscht.

Insbesondere sollen Interessierte angesprochen werden, die in Teilen der Engagement-Landschaft noch unterrepräsentiert sind und mehr Unterstützung in der Ausführung einer freiwilligen Tätigkeit brauchen als die, die bereits als Aktive in der Zivilgesellschaft integriert sind. Auch können die genannten Zielgruppen zentrale Aufgaben im Projekt übernehmen, die dazu beitragen, soziale Ungleichheiten im Engagement zu bearbeiten. Außerdem wäre es ideal, wenn die Projektleitung des Projektes oder ein Teil des Teams auch selbst einen interkulturellen Hintergrund aufweisen kann.

Ausschreibeverfahren für lokale Standorte FA/FZ/KoBE

Rahmen- und Teilnahmebedingungen

1. Teilnehmen können alle FA/FZ/KoBE in Bayern, die Mitglied bei der lagfa bayern sind.
2. Teilnehmen können bereits laufende Miteinander leben – Ehrenamt verbindet-Projekte, sowie neue Projekte.
3. Die lokalen FA/FZ/KoBE entwickeln Engagementprojekte in Kooperation mit relevanten Partnern vor Ort.
4. Voraussetzung ist ein gut vorbereitetes und detailliertes Projektkonzept mit Zeit- und Maßnahmenplan sowie einem maßnahmenbezogenen Budgetplan.



VIelfalt IM ENGAGEMENT FÖRDERN



5. Das Projektkonzept erfüllt die vorgegebenen Projektziele und Zielgruppen.
6. Weitere Aufgaben der teilnehmenden FA/FZ/KoBE sind:
 - Gemeinsame Projekt(weiter)entwicklung mit den Kooperations- und Netzwerkpartnern
 - Interkulturelles Freiwilligenmanagement gestalten und fördern und Ergebnisse dazu dokumentieren
 - Aktive Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt
 - Teilnahme an bayernweiten Öffentlichkeitsaktionen
 - Erarbeitung und Bereitstellung von Materialien zum Projekt
 - Mitarbeit an Dokumentation, Evaluation, Berichtswesen
 - Teilnahmebereitschaft an Austausch-Formaten, Fachtagen und Workshop-Angeboten und Weiterbildungsmaßnahmen der lagfa bayern e. V.

Finanzierung und Laufzeit

Für die Zuwendungen steht ein individueller Zuschuss von bis zu 18.000 Euro, je nach Bedarf und nach Bewilligung, zur Verfügung: Bereits laufende Projekte können eine Förderung zwischen 5.000 und 14.000 Euro beantragen, neue Projekte bis zu 18.000 Euro. Der Eigenanteil muss mind. 10% der Gesamt-Projektkosten betragen. Der zeitliche Rahmen des Projektes ist befristet von frühestens 01.01.2024 bis zum 31.12.2024.

Fristen

Interessenten werden gebeten bis spätestens **27. Oktober 2023 Ihre vollständigen Projektanträge inklusive einem vorläufigen Finanzierungsplan** einzureichen. Anschließend beginnt das Auswahlverfahren: Die lagfa-Geschäftsstelle wird anhand der Kriterien **bis 10.11.2023** gemeinsam mit dem Bay. Sozialministerium eine Auswahl treffen. Der lagfa-Vorstand entscheidet auf der Grundlage von Vorschlägen der Geschäftsstelle.



VIELFALT IM ENGAGEMENT FÖRDERN



Kontakt für Rückfragen

lagfa bayern e.V.

Vanessa Körner

Schaezlerstraße 13 ^{1/2}

86150 Augsburg

www.lagfa-bayern.de

vanessa.koerner@lagfa-bayern.de

Tel. 0821 – 207148-24

Mobil 0152 – 3199 7334

(Montag bis Freitag, 9 bis 13 Uhr)

Gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales